

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Vierteljährlicher Abonnementspreis pränumerando 34 M. 50 Pf. mit Botenlohn 36 M.

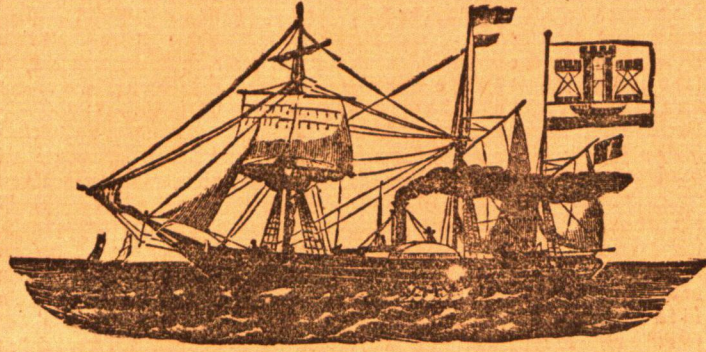
Auswärtige abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 36 M. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spalte von Abonnenten mit 2,00 M., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 3,00 M. berechnet. Reklamen für die Zeit 8,00 M., Auswärtige 12,00 M., die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwasiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 1 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

## Italien wünscht eine Vorkonferenz

\* Paris, 5. April. (Tel.) „Gavos“ meldet: Es bestätigt sich jetzt, daß die italienische Regierung vorgestern den Mächten, die eine Konferenz von Genua beschlossen haben, (Frankreich, England, Italien und Belgien) den Vorschlag machte, eine Vorkonferenz abzuhalten, um über die auf der Konferenz zu ergreifenden Maßnahmen sich zu beraten. Diese Zusammenkunft werde ohne Zweifel am Montag nachmittag oder Montag vormittag stattfinden, da die französischen Delegierten nicht vor Sonntag in Genua eintreffen können. Die Vorgespräche werden nicht die Form einer Besprechung des obersten Rates haben. Wenn im Verlauf der Konferenz die alliierten Mächte sich verständigen sollten, werde man französischerseits die Teilnahme der Vertreter der Kleinen Entente (Rumänien, Tschecho-Slowakei und Polen) bestehen.

## Abreise der Genua-Delegationen

\* Berlin, 5. April. (Tel.) Die russische Delegation für Genua mit Tschischikow, Litwinow und Joffe an der Spitze, hat gestern Berlin verlassen. Krassin hat sich nicht mit nach Genua begeben, sondern ist vielmehr nach London gefahren, wo er Verhandlungen zu führen hat.

Uns zugehenden Drahtberichten zufolge melden die Londoner Blätter, daß die letzte Beratung des britischen Kabinetts vor der auf Freitag morgen festgesetzten Abreise Lloyd Georges am Mittwoch stattfand. Am Dienstag ist bereits das Hilfspersonal der britischen Delegation nach Genua abgereist. Der Sonderzug der britischen Delegation fährt über Paris. Man erwartet, daß Lloyd George mindestens zwei Wochen von London abwesend sein wird. Es ist möglich, daß er dann nach England zurückkehrt, um sich später wieder auf die Konferenz zu begeben.

Die französische Delegation für Genua reist in drei Abteilungen Donnerstag, Freitag und Sonnabend von Paris ab. Der Führer, der Kriegsminister Barthou, reist am Sonnabend mittag ab. Der Ministerpräsident hat für Mittwoch nachmittag eine französische Delegation und Sachverständigen für die Genua-Konferenz noch einmal zusammengerufen, um ihnen die letzten Anweisungen zu geben.

Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ umfaßt die englische Delegation für Genua 100 Personen, die französische 50. Die Anzahl der in Genua anwesenden Journalisten wird auf 700 angegeben. Als Sekretariat der Konferenz arbeitet mit 200 Personen.

Nach einer Meldung des Pariser „Temps“ ist bisher bei der französischen Regierung kein offizieller Schritt erfolgt, durch den die französische Delegation zur Teilnahme an einer Vorkonferenz in Genua eingeladen wurde. Anscheinend wurde in französischen Delegationen nur vorgeschlagen, nach dem Beispiel Lloyd Georges etwas früher nach Genua zu kommen. In einem Artikel spricht der „Temps“ die Hoffnung aus, daß die französischen Delegierten sich zu keiner dieser Zusammenkünfte vor der Öffnung der Konferenz begeben würden.

## Skirmunt über Genua

\* London, 5. April. (Tel.) „Morning Post“ zufolge hat der polnische Außenminister Skirmunt gestern Lloyd George einen Besuch abgestattet. Er fährt heute nach Brüssel, wohin er vom belgischen König eingeladen ist, um die Fragen zu erörtern, die in Genua zur Verhandlung kommen würden. Zu dem Vertreter der „Westminster Gazette“ erklärte Skirmunt, er setze keine sehr große Hoffnung auf irgendwelche endgültigen Ergebnisse der Konferenz. Sie müsse jedoch begrüßt werden als Schritt zur Wiederherstellung Europas. Skirmunt trat für die Unverletzlichkeit der Verträge ein und erklärte, Polen stimme in dieser Frage mit Frankreich überein.

## Schanzer über die Aussichten in Genua

\* London, 4. April. (Tel.) Der italienische Außenminister Schanzer erklärte in einer Unterredung mit dem rumänischen Botschaftler „Reuters“, er könne von der Genua-Konferenz kein Wunder erwarten, auch nicht erwarten, daß alle großen internationalen Probleme, die noch immer die Welt beschweren, gelöst werden. Andererseits würde es ein großer Fehler sein, mit Zweifeln und Skeptizismus in die Zukunft zu blicken. Italien gehe auf die Konferenz mit dem vollen sicheren Glauben an den Erfolg.

\* London, 5. April. (Tel.) Der römische Berichterstatter der „Times“ meldet: Der Papst werde demnächst eine Note an die Führer der in Genua versammelten Delegationen richten, in welcher er den Standpunkt des Vatikans zur Genua-Konferenz darlegen wird.

## Vertrauensvotum für Poincaré

\* Paris, 4. April. Die französische Kammer nahm gestern mit 484 gegen 78 Stimmen eine Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird. Die Tagesordnung lautet: „Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung über die Rechte und Interessen Frankreichs wahr unter den Bedingungen und mit Hilfe der Garantien, die im Memorandum der französischen Regierung vorgesehen sind. Die Kammer lehnt jeden Zusatz ab und hat zur Tagesordnung über.“ — Die Minderheit von 72 Stimmen, gestern in der Kammer gegen das Vertrauensvotum stimmte, setzt sich aus 15 Kommunisten, 52 Vereinigten Sozialisten und 5 Abgeordneten aus verschiedenen Gruppen zusammen. 37 Abgeordnete, die verschiedenen Gruppen angehören, enthielten sich der Abstimmung.

## Awaloff Vermont reist nach Amerika

\* Berlin, 5. April. (Tel.) Der ehemalige Führer der antibolschewistischen russischen Nordarmee Awaloff Vermont, welcher im Januar aus Preußen ausgewiesen wurde, gedenkt nach Amerika überzusiedeln. Er erhielt, wie der „Amtliche Preussische Pressedienst“ erfährt, die Erlaubnis, zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten sich noch vorher etwa acht Tage in Berlin aufzuhalten.

## Das deutsche Steuer-Mantelgesetz

\* Berlin, 5. April. (Tel.) Der Reichstag hat das Mantelgesetz zu den Steuergesetzen, das auch die Zwangsanleihe einschließt, gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der äußersten Linken angenommen. In seinem Schlusswort betonte Reichsfinanzminister Dr. Hermès, daß die Regierung fest entschlossen sei, die 60 Milliarden-Forderung der Entente abzulehnen.

## Die Verbannung der Zkaiserin Zita

\* London, 5. April. (Priv.-Tel.) Die Notwendigkeit, die Zkaiserin Zita weiter in Verbannung zu halten, wird, wie verlautet, in Kürze von der Vorkonferenz der Verbündeten diskutiert werden, da man in offiziellen Kreisen der Verbündeten nicht glaubt, daß der Tod Kaiser Karls die Gefahr eines neuen Staatskriegs in Ungarn ausgeschlossen hat. Man ist vielmehr der Überzeugung, daß Zita die eigentliche Triebkraft war, und sie wird als die politisch gefährlichste Frau in Europa hingestellt.

\* Juchal, 4. April. (Tel.) Der Leichnam des Zkaisers Karl ist in ungarischer Felduniform aufgebahrt. Die Beichenfeierlichkeiten werden in der Friedhofskirche zelebriert. Der König von Spanien wies den spanischen Konsul an, ihn bei der Beisetzung zu vertreten. Die portugiesische Regierung ließ der Kaiserin Zita und dem Erzherzog Otto ihr Beileid aussprechen.

## Die Isolierung Litauens

### Galvanauskas über das Warschauer Ergebnis

Wie aus Kowno berichtet wird, gab der litauische Ministerpräsident Galvanauskas in einer gemeinsamen Sitzung des Senats und der konstituierenden Versammlung, der auswärtigen Kommission und der Fraktionsführer Erklärungen über die Stellung der Regierung zu der gegenwärtigen politischen Lage und zur bevorstehenden Genua-Konferenz.

Der Ministerpräsident äußerte, daß Litauen den Abschluß eines politischen Vertrages in Warschau als einen unfreundlichen Akt gegen Litauen ansieht, und betonte, daß dieser Abschluß den in der Konferenz der drei baltischen Staaten im Mai 1921 gefaßten Beschlüssen widerspricht. Ein Ausgleich mit Polen kann nur erfolgen, wenn Polen sich seine Vertrauenswürdigkeit in bezug auf die Einhaltung von Verträgen zurückgewinnt und seine bisherige aggressive Politik gegen Litauen und das litauische Volk radikal ändert.

Durch den Abschluß von politischen Verträgen in Warschau zwischen Polen, Lettland, Estland und Finnland werde Litauen isoliert. Außer den offiziellen Vereinbarungen in Warschau wurden eine Reihe von Geheimverträgen oder sogenannten Protokollen unterzeichnet, welche Polen in der Annexionsfrage des Wilnaer Gebiets freie Hand lassen. Im Mai vorigen Jahres schloß Litauen mit Lettland einen Vertrag ab, nach welchem letzteres bestätigte, daß es die Annexion des Wilnagesbietes durch Polen nicht als gesetzlich anerkennt und sich verpflichtet, in keinerlei Bündnis mit Polen zu treten, bis die Wilnagesfrage endgültig geordnet sei. Nunmehr haben die Außenminister Lettlands, Estlands und Finnlands es doch möglich gefunden, in Warschau einen politischen Vertrag mit Polen abzuschließen, indem sie sich mit der Ansicht Polens, daß die Entscheidung über den Wilnageskonflikt bereits gefallen sei, einverstanden erklärten. Und dieses geschah in dem Augenblick, da gegen die Art dieser „Entscheidung“, die militärische Zwangsaktion und die Komödie des Wilnaer Sejms protestiert und diese weder vom Völkerbund, noch von einer der Großmächte anerkannt worden sei. — Das Kommando „Echo“ kündigt eine Veröffentlichung der unterzeichneten Geheimverträge an.

## Rücktritt des litauischen Gesandten in Riga

Der litauische Gesandte in Riga Dr. Janus hat am Sonnabend sein Rücktrittsgesuch nach Kowno abgesandt. Der Rücktritt erfolgte im Zusammenhang mit dem Abschluß und der Bestätigung des Warschauer Vertrages. — Wie der Kownoer „Laisve“ meldet, wird Dr. Janus zur Last gelegt, er habe gegen den lettlandisch-polnischen Eisenbahnvertrag, der die direkte Verbindung über Wilna zum Gegenstand hatte, nicht Einspruch erhoben.

## Für eilige Leser

Der Deutsche Reichstag hat das Mantelgesetz zu den Steuergesetzen, das auch die Zwangsanleihe einschließt, angenommen.

Italien hat den alliierten Mächten den Vorschlag gemacht, noch vor Genua eine Vorkonferenz abzuhalten.

Die Frage, ob die Zkaiserin Zita weiter in Verbannung zu halten ist, soll in Kürze von der Vorkonferenz besprochen werden.

In Rußland wurden hohe geistliche Würdenträger aus Anlaß der Belagerung der orthodoxen Kirche, die Kirchenschätze der Näteregierung auszuliefern, verhaftet.

## Lenins Krankheit

\* Berlin, 5. April. (Priv.-Tel.) Der aus Moskau zurückgekehrte Prof. Klemperer äußerte sich einem Mitarbeiter der „Börs. Ztg.“ über seine Untersuchung bei Lenin, daß er bei ihm nur eine mäßige nervöse Abspannung infolge Überarbeitung feststellte. Von irgend einem ersten Leiden der Organe wie auch des Nervensystems könne keine Rede sein. Lenin solle nur einige kleine Anordnungen befolgen, sich einige Zeit schonen und seinen Urlaub an einem ruhigen Ort verbringen.

## Rußische geistliche Würdenträger verhaftet

\* Kowno, 5. April. (Priv.-Tel.) Soeben wird aus Moskau gemeldet: Der Vorsitzende der Zentraldirektive Kalinin ließ das Oberhaupt der orthodoxen Kirche, Patriarch Tichon, und eine Anzahl höherer Geistlicher verhaften. Diese Maßnahme ist die Antwort auf die Weigerung Tichons, die Kirchenschätze Rußlands der Näteregierung auszuliefern. Bei der ungeheuren Popularität des Patriarchen ist zu befürchten, daß seine Verhaftung eine schwere Erschütterung des inneren Friedens Rußlands hervorrufen wird. Die Näteregierung verfuhr gegen den Patriarchen andere Geistliche auszuspielen, so den Bischof Anton. Der Vorsitzende der Zentraldirektive Kalinin erklärte in einer Rundgebung die feste Entschlossenheit der Näteregierung, den Widerstand der Geistlichkeit gegen die Beschlagnahme der Kirchenschätze unter allen Umständen und mit allen Mitteln zu brechen. In Schuja kam es zwischen roten Truppen und Anhängern zu einem blutigen Zusammenstoß, der zahlreiche Tote forderte. Die Näteregierung verbietet bis auf weiteres jeden Religionsunterricht in den Schulen, um die Geistlichkeit zu strafen.

## Frankreichs Schuld an England

\* Paris, 5. April. (Priv.-Tel.) „Echo de Paris“ bringt Näheres über eine unfreundliche Haltung Englands, von der in politischen Kreisen bereits gesprochen wurde. Das Blatt berichtet: Im April 1916 wurde zwischen der französischen und englischen Regierung vereinbart, daß Frankreich während einer Zeit von drei Jahren von den im Kriege aus dem englischen Staatskassenschatz entlehnten Summen nichts zurückzahlen brauche. Diese Abmachung wurde 1919 auf weitere drei Jahre verlängert und ist jetzt dem Ablauf nahe. In den letzten Tagen hat nun Lord Curzon dem französischen Botschafter in London mitgeteilt, daß der englische Staatskassenschatz in eine neue Verlängerung der Frist nicht einwilligen könne, da England selbst benötigt sei, Zinsen für Kriegsschulden zu zahlen. Damit ist die Frage der Schuldvergelung aufs Neue zur Diskussion gestellt. Die französische Schuld an England wird auf 1200 Millionen Franc, nach dem heutigen Kurs auf etwa 25 Milliarden Francs, berechnet.

## Der Nachfolger Konrad Haukmanns im Reichstag

\* Berlin, 5. April. (Tel.) Der demokratische Reichstagsabgeordnete Hermann Reutlingen, der erst vor kurzem als Nachfolger Konrad Haukmanns in den Reichstag eingezogen ist, hat sein Mandat niedergelegt, weil er nicht gleichzeitig zwei Mandate führen kann. Hermann ist auch Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrats und Hauptgeschäftsführer beim Reichsverband des deutschen Handwerks. Sein Nachfolger im Reichstag ist der Landwirt Hugo Hermann-Blaufelben.

## Dritte Reichstagsung des Deutschen Beamtenbundes

\* Berlin, 5. April. (Tel.) Heute beginnt in Berlin die dritte Reichstagsung des Deutschen Beamtenbundes. Es liegt der Antrag vor, den Vorsitzenden der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und Anwärter Menne zum zweiten Vorsitzenden des Deutschen Beamtenbundes zu wählen. Ferner will der Bezirksverband der Post- und Telegraphenbeamten einen Antrag einbringen, wonach der Deutsche Beamtenbund sich zum freigewerkschaftlichen Programm bekennen soll.

## Der 1. Mai und 9. November gesetzliche Feiertage in Sachsen

\* Dresden, 5. April. (Tel.) Der Landtag nahm nach kurzer Aussprache den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf über die Anerkennung der neuen Feiertage in dritter Lesung mit 49 Stimmen der drei Linksparteien gegen 45 bürgerliche Stimmen an. Zwei bürgerliche Abgeordnete fehlten. Danach gelten von jetzt ab der 1. Mai und der 9. November in Sachsen als gesetzliche Feiertage.

## Uebergang der Berliner U. S. P. D.-Stadtträte zur S. P. D.

\* Berlin, 5. April. (Tel.) Wie der „Vorwärts“ mitteilt, haben die beiden aus der U. S. P. D. ausgeschiedenen Berliner Stadtträte Brühl und Schöning beim Berliner Bezirksvorstand der S. P. D. um Aufnahme in die Partei nachgesucht. Die Aufnahme Brühls, der auch Reichstagsabgeordneter ist, in die S. P. D. würde seinen Eintritt in die sozialdemokratische Fraktion zur Folge haben.

## Dittmann — „Freiheit“ -Redakteur

\* Berlin, 5. April. (Tel.) Wie der „Vorwärts“ hört, ist als Silberding Nachfolger in der Chefredaktion der „Freiheit“ der frühere Reichsminister Dittmann in Aussicht genommen.

## Acht Opfer des Bombenattentats in Budapest

\* Wien, 5. April. (Tel.) Die Blätter melden aus Budapest, daß das gestrige Bombenattentat im Elisabethstädter Klub bisher acht Todesopfer gekostet hat, darunter den früheren Abgeordneten Polgar. Im ganzen sind über 40 Personen verwundet worden. Die Polizei nahm in der Nacht fünf junge Leute unter dem Verdacht der Teilnahme an dem Attentat fest.

# Bundestagung des Deutsch-Litauischen Heimatbundes

**Einstimmige Wiederwahl des 1. Bundesvorsitzenden — Forderung nach einem verständlichen Litauisch im „Amtsblatt“**

Ueber den ersten bedeutsamen Teil der Bundestagung des Deutsch-Litauischen Heimatbundes am Dienstag in Hendekrug haben wir bereits gestern ausführlich berichtet. Nach der dankenswerten Abrechnung mit der neuerdings betriebenen unglücklichen Tarybache gegen die memelländische deutsche Bevölkerung und nachdem die unerhörten Fällungen und Denunziationen die dringend notwendige Abwehr erfahren hatten, beschloß die Bundestagung mit einer Reihe mehr geschäftlicher Punkte. Der Schluß der Tagung brachte einen entschiedenen Protest gegen die memelländische Litauer gegen die von Tarybakeisen seit der Abtrennung betriebene Sprachverwirrung im Memelgebiet. Die weiter unten wiedergegebene Resolution sagt mit klaren Worten, daß die litauische Bevölkerung des Memelgebietes dem litauischen Teil des Amtsblatts nicht lesen kann, da dieser in einem im Memelland unverständlichen und künstlichen Litauisch gehalten ist. Es wird gefordert, daß der litauische Teil des Amtsblattes in der im Memelland seit Jahrhunderten üblichen Verkehrssprache gehalten werde.

## Wahl des 1. Bundesvorsitzenden

Der Vorsitzende Drlowski erinnerte daran, daß er vor nunmehr bald drei Jahren, als der Bund gegründet wurde, zum ersten Vorsitzenden des Bundes gewählt worden sei. Eine Neuwahl des 1. Vorsitzenden sollte stattfinden, wenn das Schicksal des Gebietes entschieden wäre. Dies ist bis heute jedoch noch nicht geschehen. Auch hatten wir bereits auf einer früheren Bundesversammlung beschlossen, diesen Passus zu streichen. Ein anderer Paragraph sagt nun, daß der Vorsitzende alljährlich von der ordentlichen Bundesversammlung gewählt werden soll. Da ich also gleichsam nur auftragswise das Amt geführt habe, ist es Zeit, daß endlich einmal der erste Vorsitzende regelrecht durch die Bundesversammlung gewählt wird, um dem Schwerezustand ein Ende zu machen. Der Redner gab sodann im einzelnen einen Rückblick auf die Geschichte des Bundes. Die Befähigung habe hier in dem Bund einen Faktor vorgefunden, mit dem sie rechnen mußte. Er, der Vorsitzende, habe bereits bald nach der Befähigung mit General Drry gesprochen, ihm über die Ziele des Bundes Vortrag gehalten und ihm auch eine Denkschrift vorgelegt. Er habe dem General vollständig über die Entstehung des Bundes die Wahrheit gesagt und General Drry habe darauf erklärt, daß er mit den Zielen des Bundes einverstanden sei; wenn dieser so weiter zur Verständigung wirken wolle, werde er seine Arbeit unterstützen. Der Bund habe damals bereits 40 000 Mitglieder umfaßt. Zwischen dem Bund und der Befähigungsbehörde ist es bisher zu keinem eigentlichen Konflikt gekommen, und der Bund ist noch wesentlich gewachsen und stärker geworden. Er hat sich vor allen Dingen im Innern gefestigt. Der Redner dankte sodann allen, die an dem Aufbau und an der Organisation des Bundes mitgewirkt haben. Er hoffe, daß ihnen das das Memelgebiet noch einmal danken werde. „Wenn Sie nun“, so schloß er, „einen neuen Vorsitzenden wählen, dann weiß ich, daß Sie ihm dieselbe Treue halten werden, die Sie mir gehalten haben. Sie haben heute gesehen, mit welcher Unannehmlichkeiten dieses Amt verknüpft ist und daß es fruchtbar nur geführt werden kann, wenn alle Bundesmitglieder unentwegt zu ihrem Vorsitzenden stehen.“

Kaufmann Schaak-Memel: Die großen Verdienste, die unser verehrter Herr Vorsitzender sich um unsere Heimat im allgemeinen und um unsern Deutsch-Litauischen Heimatbund im besonderen erworben hat, sind jedem bekannt, so daß ich kaum weitere Worte darüber zu verlieren brauche. Diese Verdienste sind umso höher zu bewerten, als unser Herr Vorsitzender an einer exponierten Stelle steht und schweren Verdächtigungen und Verleumdungen fortgesetzt von den Gegnern ausgesetzt ist. Er kann sich aber damit trösten, „je mehr Feind, je mehr Ehr!“ (Beifall.) Wir wollen heute unsern verehrten Vorsitzenden unsern tiefgefühlten und allerherzlichen Dank für seine treue Arbeit aussprechen, (Beifall) und an diesen Dank die Bitte knüpfen, auch weiter dieses ehrenvolle Amt zu übernehmen und zu verwalten. (Beifall.) Ich bin überzeugt, daß wir alle ihm nach jeder Richtung beistehen werden, da wo es notwendig ist. (Beifall.) Ich empfehle daher, Herrn Oberlyzealdirektor Drlowski zum Vorsitzenden wieder zu wählen und bitte Sie, zum Zeichen des Dankes und gleichzeitig zum Beweis für die einstimmige Wiederwahl sich von den Plätzen zu erheben. (Die ganze Versammlung erhebt sich von den Plätzen.) Ich stelle fest, daß alle Anwesenden Oberlyzealdirektor Drlowski zum Bundesvorsitzenden wiedergewählt haben und bitte ihn, die Wahl anzunehmen.

Oberlyzealdirektor Drlowski: Ich bin tief bewegt durch die Worte, die mein Stellvertreter, Herr Schaak, zu mir gesprochen hat und ebenso tief bewegt durch Ihre Stellungnahme. Ich nehme die Wahl an. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen.) Aber ich betrachte sie zugleich als das Gelübnis: Einer für alle und alle für Einen. Ich bin jetzt 18 Jahre im Memelgebiet. Meine besten Kräfte, ich will mich nicht rühmen, aber es muß gerade jetzt ausgesprochen werden, habe ich in meiner Jugend und in den letzten Jahren dem Memelland gewidmet, (Beifall) und ich gelobe Ihnen, von meinem Platte nicht zu weichen, es sei denn, daß Gewalt mich verdrängt. (Wiederholter Beifall.)

## Bundesfest im Mai in Hendekrug

Es folgten sodann Beratungen mehr geschäftlicher Natur über das im Mai in Hendekrug geplante Bundesfest. Der Geschäftsführer des Heimatbundes, Herr Kuhn, machte Mitteilungen über die bereits gepflogenen Verhandlungen. Verschiedene Vertreter von Sport- und Turnvereinen konnten bereits prinzipiell zuzugende Antworten über ihre Mitwirkung geben.

Rektor Kuhn-Memel erklärte es für eine lohnende Aufgabe, wenn die memelländischen Gesangsvereine daran teilnehmen. Vielleicht wäre es auch möglich, daß das erste Gaujüngersfest mit der Bundesveranstaltung in Hendekrug zusammenfiel. Er bat um, dem deutschen Volkslied sowie dem litauischen Liedern Pflege zu erweisen.

Nach weiterer Aussprache wurde der Sonntag vor Pfingsten für das Fest in Aussicht genommen und das übrige, insbesondere die Verhandlungen mit den Vereinen, der Geschäftsführung überlassen.

## Erfassung der memelländischen Jugend

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß der Heimatbund in erster Linie das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Memelländer schaffen und erhalten wolle und deswegen auch die Jugend nicht unbeschäftigt lassen dürfe. An der Debatte beteiligte sich eine große Anzahl deutscher und litauischer Redner, u. a. Frau Johanna Weber-Kinten, Friseur Lepa-Coadjuthen, Rentier Swirplies-Kerkutewen, Besitzer Mikloweit-Ostifchen. Es wurde mitgeteilt, daß an verschiedenen Orten schon derartige Jugendvereine bestehen und ausführlich das Leben der Jugend auf dem Lande besprochen. Während ein Redner glaubte, daß die Landjugend für den Sport wenig in Betracht käme, da sie während der Woche schwer zu schaffen hätte, wiesen alle anderen litauischen Redner darauf hin, daß gerade für die Landjugend etwas geschaffen müsse, um sie vom Alkohol abzuhalten und ihr edlere Unterhaltungen, nach denen sie durchaus verlange, zu verschaffen. Das könne natürlich alles nicht plötzlich angefaßt, sondern müsse allmählich vorwärts gebracht werden.

Der Vorsitzende fasste das Ergebnis der Aussprache dahin zusammen, daß allerseits der Wille und das Bedürfnis bestehe, auch unsere Jugend zu Jugendvereinigungen zusammenzufassen, und daß jeder an seiner Stelle in seinen Orts- und Kreisgruppen dahin wirken werde.

## Ein litauischer Protest gegen die großlitauische „Sprachverböserung“

Gegen Schluß der Bundestagung machte Besitzer Pagalies-Bruiß-Pakul folgende Ausführungen:

Die Feindseligkeiten zwischen Heimatbund und Tarybaleuten haben neben manchem andern auch ihre Ursache darin, daß die Tarybaleute eine ganz neue, noch niemals dagewesene Sprachlehre zu schaffen bemüht sind, während die Litauer im Memelgebiet von ihrer alten Muttersprache nicht lassen wollen, da diese in Wort und Schrift schon Jahrhunderte bestanden hat und als Grundsprache der preussischen Litauer anerkannt worden ist. Das Glaubensbekenntnis, die heilige Schrift, Predigt, Gebet und Gebetbücher sind in dieser alten Sprache verfaßt und haben bis heute bei gewissenhaften und moralisierenden Litauern unseres Gebietes ihren vollen Wert. Die neue litauische Sprache (Tarybasprache) ist ein Machwerk von Leuten, deren Bestreben lediglich dahin geht, sich großen Namen zu machen, ungeachtet des Schadens, der zu kommen droht. Wenn diese neugeschaffene Sprache in ihrer Form voll und ganz auf den Plan treten würde, die gegenwärtigen litauischen Bücher und Schriften, die als Maßstab des Glaubens, der Moral und Sittlichkeit bekannt sind, vernichtet werden, so würden hiesige Litauer (ohne den Deutsch-Litauischen Heimatbund) aller guten Tugenden beraubt sein. Wenn diese neugeschaffene Sprache in den Schulen eingeführt würde, so würde die Verständigung zwischen Eltern und Kindern sehr gefährdet sein. Als Amtssprache würde selbige zu manchem ungerechten Urteil führen und demzufolge viel Unheil zuzutreten. Wir wollen unsere Verwaltungsbehörde bitten, dahin wirken zu wollen, daß unsere litauische Muttersprache, so wie diese bis heute besteht, uns gelassen wird und daß die Uebersetzung des Amtsblattes unter Aufrechterhaltung jeglicher neugeschaffenen Vokabeln herausgegeben wird.

Dazu brachte der Redner folgende Entschliessung ein:

Wir, Litauer und Deutsche, hier in Hendekrug zur ordentlichen Bundestagung versammelten Delegierten des Deutsch-Litauischen Heimatbundes stellen den Antrag und bitten, den Text der litauischen Uebersetzung des „Amtsblattes“ für das Memelgebiet in der seit Jahrhunderten hier üblichen Verkehrssprache erscheinen zu lassen.

### Begründung:

1. Die zur Zeit erscheinende Uebersetzung wird von der überwiegenden Mehrheit der Memelländer litauischer Muttersprache, auch von den ältesten Einwohnern des Gebietes, wegen der Vermischung mit fremdsprachigen Ausdrücken nicht verstanden.
2. Die Uebersetzung erscheint in einer künstlichen Sprache unter Zugrundelegung des samemischen Dialekts.
3. Die Verwaltungs- und sonstigen technischen Ausdrücke werden in der Uebersetzung durch bisher unbekannte, erfindene Wörter ersetzt.

Die von den hiesigen Litauern gesprochene litauische Sprache ist eine Natursprache, die sich nach der litauischen Bibelsprache und eigener Grammatik richtet und von allen Memelländern litauischer Muttersprache verstanden wird.

Hendekrug, den 4. 4. 1922.

Die Delegierten des Deutsch-Litauischen Heimatbundes.

Die Entschliessung wurde einstimmig unter großem Beifall angenommen.

Es folgte sodann eine längere Aussprache über

verschiedene, besonders die litauische Bevölkerung betreffende Angelegenheiten

an der sich u. a. beteiligten: Bundesvorsitzendemitglied Swegat-Rawohlen, Ortsgruppenvorsitzender Kaujols-Paschken, Friseur Lepa-Coadjuthen. Ein litauischer Redner aus dem Kreis Pogegen wies darauf hin, daß die „Nauja Lietuwiška Ceitunga“ eingegangen sei und daß dort noch immer verbreitete „Kelewis“ ganz im Fahrwasser der Taryba segelt und dem „Baltas“ wenig nachsteht. Jeder habe die Verpflichtung, daß die in Memel erscheinende „Lietuwiška Ceitunga“ mehr verbreitet und die großlitauischen Propagandablätter ausgeschaltet werden.

Ein anderer litauischer Redner forderte auf, die „Lietuwiška Ceitunga“ auch durch Artikel möglichst zu unterstützen. Es müßten dies leicht fassliche geschriebene und keine hochpolitischen Artikel sein. Er rief, die Artikel dem Vorstand des Heimatbundes zur besseren Uebersetzung einzuschicken. Auf Ausführungen eines deutschen Redners, daß im Kreis Pogegen jetzt immer weniger litauische Zeitungen gelesen werden, wies ein Litauer darauf hin, daß gerade an der Grenze fast überall bedauerlicher Weise der „Kelewis“ gehalten werde.

Ein Redner zeigte,

## wie von der Taryba mit Brennholz aus Litauen Propaganda getrieben wird

Es sei Tatsache, daß man kaum Holz kaufen könne, denn für den Meter würden oft 300 Mark und darüber verlangt. Die Taryba gibt nun Holz für 110 Mark und billiger ab. Man muß sich an den Präsidenten der Taryba, Velschas, wenden, von dem man dann gefragt wird, ob man Anhänger der Taryba sei oder nicht. Dann wird in einer Sitzung beschlossen, ob man die Ausfuhrgenehmigung für das Holz aus Litauen erhalte und man bekommt das Holz, je nachdem man für würdig befunden wird, zum Preis für 20, andere zum Preis von 100, andere zum Preis von 200 Mark. (Große Heiterkeit.)

Ein Redner erklärte dazu, es sei geradezu unerhört, daß ein auswärtiger Staat auf solche Weise Propaganda für seine Ziele im Memelgebiet betreibt. Was würde man wohl dazu sagen, wenn Deutschland seine Ausfuhrgenehmigungen davon abhängig machte, ob derjenige, der diese Waren erhalten solle, für die Rückkehr des Memelgebietes an Deutschland sei. Ein derartiges Vorgehen der Taryba mit Hilfe der litauischen Regierung muß als höchst unmoralisch bezeichnet und diesen Treibereien muß ein Ende gemacht werden.

Der Vorsitzende dankte für alle Anregungen in der Zeitungsfrage und erklärte, daß der Vorstand versuchen werde, Abhilfe zu schaffen.

## Das Schlusswort des 1. Bundesvorsitzenden

In seinem Schlusswort führte der Vorsitzende, Oberlyzealdirektor Drlowski, folgendes aus: Niemand wird heute diesen Saal verlassen, ohne daß er mit Befriedigung an diese zwei Stunden zurückdenkt, die uns hier zusammengelassen haben. Mit jeltener Einmütigkeit sind alle Fragen hier behandelt worden. Litauer und Deutsche, das sehen wir, finden sich im Heimatbund, dessen erstes Ziel ja auch die Pflege der Zusammengehörigkeit aller Heimatgenossen ist, zu solcher Verständigung gerne zusammen. Wenn wir in diesem Sinne weiter arbeiten, dann kann uns niemand unterkriegen. Mit den Worten „Treue um Treue“ und „Auf ein fröhliches Wiedersehen!“ schloß der Vorsitzende die Bundestagung.

Der Präsident des Deutschen Gastwirtverbandes Adolf Kuhn  
\* Berlin, 3. April. Gestern fand in Berlin-Friedenau der Präsident des Deutschen Gastwirtverbandes, Adolf Kuhn, im Alter von 68 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls. Kuhn gehörte dem vorläufigen Reichsgastwirtsrat an.

## Im Flugzeug über den Atlantischen Ozean

London, 5. April. (Priv.-Tel.) Nach einem Telegramm aus Buenos Aires sind die beiden portugiesischen Flugzeugführer, das Ueberfliegen des Atlantischen Ozeans versucht haben, in Sao Vincente auf dem Cap Verdeischen Inseln gestern nachmittag glücklich eingetroffen.

Damit ist der zweite Teil der Reise, die bis Rio de Janeiro führen soll, ohne Zwischenfall verlaufen. Die erste Zwischenlandung wurde auf den Kanarischen Inseln in Las Palmas vorgenommen. Die nächste Station soll auf der Inselgruppe Fernando Noronha gemacht werden. Dieser Teil der Reise ist der schwierigste, weil über den offenen Ozean erfolgt.

Welches Aufsehen gab es, als vor knapp drei Jahrzehnten erste Flieger den englischen Kanal überquert hatte, jetzt ist die malige Höchstleistung ein Kinderspiel. Die Flugstrecke entspricht etwa derjenigen Route, die für die deutsch-spanische Luftschiff-Linie in Aussicht genommen ist, nur wird als deren zukünftiger Ausgangspunkt Sevilla angegeben. Die Teilstrecken von Europa zum Cap Verde längs der afrikanischen und von Fernandine Rio längs der südamerikanischen Küste sind bereits mehrfach fliegen worden und dürften anormale Schwierigkeiten kaum bieten. Anders die 2700 Kilometer lange offene Atlantikstrecke vom Verde zu der Fernando-Insel, die navigatorisch sowohl wie hinsichtlich der Tragfähigkeit für Betriebsstoffe für annähernd wohl 18 stündigen Flug erhebliche Ansprüche stellt. Immerhin, so Größeres wurde bereits geleistet: Am 14./15. Juni 1919 flogen Alcock mit Brown Neu-Fundland—Irland im Land, am 16./17. 1919 Read in dem amerikanischen mehrmotorigen Wasserflugzeug N. C. 4 Neu-Fundland—Azoren, mit späterer Fortsetzung nach Lissabon.

## Eine sechsköpfige Bauernfamilie ermordet

\* München, 5. April. (Tel.) Gestern nacht wurde in einem Anwesen in Wangen bei Schönbühl eine sechsköpfige Bauernfamilie, bestehend aus dem Mann, der Frau und vier Kindern, ermordet aufgefunden. Der Täter ist unbekannt. Nicht fest, ob ein Raubmord vorliegt. Der Münchener Kriminalsekretär ist an den Tatort abgegangen.

## Der Brotpreis in Berlin

Vom 10. April soll in Berlin der Preis des Vier-Pfund-Brottes auf 15,20 Mk. festgesetzt werden. Der Preis der Kommunalbrotte soll von 45 auf 55 Pf. erhöht werden.

## Misshandlung um billiges Fleisch in einer Berliner Markthalle

\* Berlin, 4. April. (Tel.) Heute verbreitete sich in Moabit Nachrich, daß der Magistrat etwa 800 Fleischmarken zum Empfang billigen Fleisches in der Markthalle am Armeniusplatz ausgeben werde. Daraufhin versammelten sich nachmittags etwa 8000 Personen vor der Markthalle und drängten derart zu den Eingängen, daß wenigen anwesenden Polizeibeamten die Ordnung nicht aufrecht halten konnten. Schließlich wurden Fleischwaren unter Menge geworfen, die darüber herfiel, wobei es zu Mißhandlungen kam. Verletzungen sind trotz des großen Andrangs vorgekommen.

## Schiffahrtsgesellschaft in Süddeutschland

\* Berlin, 5. April. (Tel.) Laut einer Meldung des „Tagebl.“ aus Karlsruhe hat ein in ganz Süddeutschland herrschender Südweststurm an den Drahtleitungen und Waldungen großen Schaden angerichtet. Infolge der im Gebirge liegenden enormen Schneemassen, die zum Teil eine Höhe von ein bis einhalb Meter haben, besteht Schiffahrtsgesellschaft. Alle Dampfer und Schlepper zeigen ein starkes Ausschlagen. Der Rhein ist im vergangenen Nacht über einen Meter gestiegen, der Neckar bei Mannheim bereits über die Ufer getreten.

## Feuer an Bord eines Schiffes

\* Hamburg, 5. April. (Tel.) An Bord des hier im Hafen liegenden Lloyd-Dampfers „Pfalz“ brach gestern abend aus noch nicht geklärt Ursache ein Großfeuer aus, das mit großer Schnelligkeit sich griff. Da die mit mehreren hundertjährigen herbeigeleitete Mehrzahl des Brandes nicht Herr werden konnte, wurden sämtliche Räume des Schiffes mit Hilfe dreier Spritzenbänder und zum Motorispritzen unter Wasser geleitet. Um 5 Uhr war die Feuergefahr beendet. Ein Feuerwehrrmann wurde verletzt.

\* Königsberg, 5. April. (Priv.-Tel.) [Der englische Kohlendampfer wieder flott.] Der englische Kohlendampfer „Norden“, der, wie wir berichtet, bei Camilla im Königsberger Seeanal auf Grund kam und stehen blieb, ist Dienstag nachmittag durch das steigende Wasser freigelegt worden. Er ist nach Pommern zurückgefahren, wo ein Teil seiner Ladung geleistet wird, dann er nach Königsberg kommen und den Rest der Kohlen löschen.

## Sofales

Memel, den 6. April 1922

\* [Die Osterferien] an den hiesigen Schulen beginnen heutigen Tage und dauern bis zum Donnerstag, den 20. April.

\* [Das Landesdirektorium] teilt mit: Dem Landesdirektorium gehen häufig Briefe zu, die an den Landespräsidenten adressiert sind und den Vermerk „Persönlich“ oder „Eigenhändig“ tragen, ohne daß ihr Inhalt eine persönliche Erledigung durch Präsidenten erforderlich macht. Diese Briefe werden im Präsidialbüro nicht geöffnet, sondern dem Landespräsidenten vorgelegt. Dieser isters dienlich abwesend ist und auch augenblicklich sich zu Verhandlungen über das Wirtschaftsabkommen nach Berlin befindet, erleidet die Erledigung derartiger Schreiben eine Verzögerung. Es empfiehlt sich im Interesse der Abwender, obige Vermerke nicht fortzulassen.

\* [Zu dem heutigen Vortrag Dr. Hirschbergs] und geschrieben: Während Leopold Hirschberg bereits 1907 im Rahmen eines literarischen Komitees hier einen überaus erfolgreichen Vortrag veranstaltet hatte, sodann im Goethejahr von 1909 „Goethe und Beethoven“ und gestern „Die deutsche Ballade“ fasslich und literar-kritisch erläuterte, sind insbesondere seine Beiträge im hiesigen jüdischen Literaturverein rühmend erwähnenswert. Rhetoriker, Pianist und Sänger in einer Person hat Hirschberg zunächst (1909—1911) einen dreiteiligen „Elyas“ (Bibel in der Musik) vorgetragen, sodann (1912) „Biblische Sagen in der Musik“, (1913) „Psalmkompositionen klassischer Meister“, (1914) „Giacomo Meyerbeer“ und vor Jahresfrist „Goethes Dichtungen biblischer Stoffe“. Von seiner gewöhnlichen Erwartung erwarten wir heute abend einen weiteren selbständigen Vortrag aus den Dichtungen klassischer Meister, welche Schöpfungen des weithin und begeisterten Bellschages wertigen. Der Vortrag findet in der Aula der litauischen Schule

\* [Unberechtigte Aneignung.] Letzten Montag um 6 und 9 Uhr vormittags wurde in einer hiesigen Malmühle größerer Posten Weizen- und Roggenmehl durch Männer abgeholt, die, wie sich später herausstellte, hierzu nicht berechtigt waren. Die drei Männer hatten ein einpünziges Fußmaß mit, auf das sie die Säcke luden. Das Mehl war Eigentum des Arbeiters des Gutes Clausmühlen. Um auf die Spur der Täter zu kommen, bittet die Kriminalpolizei um Angaben, wer sein bzw. Fußwerk am Montag jemandem zum Fahren überlassen hat. Auch Angaben solcher Personen, die ein Fußwerk gesehen haben, sind nachfolgend beizubringen, werden um Mitteilung an die Behörde ersucht. Die Angelegenheit wird in jedem Fall aufgeführt. Die Angabe bei der Kriminalpolizei im Lehrerseminar, Zimmer Nr. 7, oder der Polizeistation Clausmühlen zu machen. Das Fußwerk ist einem dunkelbraunen kurzgeschlossenen kräftigen Pferd mit schmalen Mahlen bespannt und befand sich in gutem Futterzustand. Wagen war ein kleiner Rastenwagen ähnlich einem Fleischerwagen.

\* [Vergungssuche des des Schwarzwaldes] Am Dienstag vormittag ist der Vergungsdampfer „Jason“ der Dampfergesellschaft Hamburg u

Bergungsleichter „Rundschau“, von Warnemünde kommend, ein-  
getroffen. Der Leichter führt Bergungsmaterial an Bord. Die Ge-  
sellschaft will versuchen, den im Dezember vorigen Jahres bei  
Schwarzort gestrandeten Seeleichter „Unterwieser 11“ loszubekommen.  
Gestern morgen wurden die ersten Abschleppungsversuche unter-  
nommen. Am Nachmittag ist der Bergungsdampfer wieder in den  
hiesigen Hafen zurückgekehrt. Die Bergungsversuche sollen in den  
nächsten Tagen fortgesetzt werden.

### Stadtesamt der Stadt Memel

vom 5. April 1922

**Eheschließung:** Eisenbahnwärter Joseph Walter Schmidt  
mit Margarete Kapteus, ohne Beruf, beide von hier.  
**Geboren:** Zwei Söhne: dem Arbeiter Karl Otto Dannus  
von hier; ein Sohn: dem Postangestellten Wilhelm Babies; dem  
Bäckermeister Otto Hermann Killus von hier; dem Schäftsmacher Ber  
Waluhn von Plunjan (Litauen); dem Kaufmann Jaak Edelhelowits  
von Andrajewo (Litauen). — Eine Tochter: dem Kaufmann Max  
Podoromski von Tauraggen (Litauen).  
**Gestorben:** Marie Wilkowitz, ohne Beruf, 18 Jahre alt;  
Seinz Erich Studdis, 8 Monate alt, von hier; Arbeiter Henry Dargys,  
20 Jahre alt, von Schwelm; Elie Elfride Keilweit, 3 Monate alt, von  
Dommelsvittke.

### Handel und Schifffahrt

Berliner Börse

\* Berlin, 5. April. (Tel.)

Die schon seit längerer Zeit an der Börse vorherrschende Zurück-  
haltung und Geschäftsunlust nimmt anscheinend mit dem Nährungs-  
der Konferenz von Genoa zu. Auch heute hielt sich das Geschäft im  
allgemeinen, von einigen fursartigen Anfängen zu einer Belebung  
von gewissen Wertpapieren abgesehen, in ziemlich engen Grenzen. Die  
Kurie gab im Einklang mit den stärker rückgängigen Devisen-  
notierungen durchschnittlich 25 bis 50 Prozent nach, namentlich am  
Montanmarkt. Die Unweilichkeit in der Kursbildung, die schon  
seit einigen Tagen zu beobachten war, hielt heute an und verhalf  
einigen Papieren, wie Köln-Neussener, Kattowitzer, Rhein. Stahl,  
Deutsche Wassen und Kalkfaktien zu Kurssteigerungen. Stärker nach-  
gebend um 100 bis 160 Prozent waren aber Hölz, Kie und Anglo  
Guano. Vorübergehend belebte sich das Geschäft in Kattowitzer und  
Saurahütte bei Kursbesserungen bis 100 Prozent, sowie für Rütgers  
Werke, Theodor Goldschmidt, Deutsche Kali und Kali Wärsleben  
bei steigenden Kurien. Sonst blieb aber die Börse uninteressant. Auch  
das Privatpublikum ist in der Erteilung neuer Aufträge am Einheits-  
markt zurückhaltender geworden. Am Rentenmarkt schwächten  
dreiprozentige Reichsanleihen nach dem geringen Aufschwung ab,  
ebenso Mexikaner. Oesterreichische und ungarische Anleihen lagen aber  
fest mit Ausnahme der ungarischen Goldrenten.

### Kurs-Devisen

5. April 4. April		5. April 4. April			
5% Dtsch. Reichsb. I.	100.—	100.—	Deutsche Bank . . . . .	600.—	600.—
5% Dtsch. Reichsb. II.	86.80	86.75	Dresdner Bank . . . . .	492 1/2	491 1/2
4% Dtsch. Reichsb. III.	86.80	86.75	Präsidentenbank . . . . .	353.—	356.—
4% Dtsch. Reichsb. IV-V.	78.10	72.20	Nationalb. i. D. . . . .	340.—	340.—
4% Dtsch. Reichsb. VI-IX.	98.40	98.50	Ökbank i. D. u. O. . . . .	273.—	272.—
4% Dtsch. Reichsb. X.	77.50	77.50	Reichsbank . . . . .	259.—	222.—
4% Dtsch. Reichsb. XI.	97.50	97.40	Alte. Elektr.-G. . . . .	790.—	810 1/2
4% Dtsch. Reichsb. XII.	90.75	90.75	Berliner Dolator . . . . .	1600.—	1510.—
3% Dtsch. Reichsb. XIII.	147.75	153.50	Nischenburg . . . . .	1050.—	1050.—
3% Dtsch. Reichsb. XIV.	84.50	81.—	Damler Motoren . . . . .	540.—	559 1/2
3% Dtsch. Reichsb. XV.	65.50	65.50	Dtsch.-Luzemä. Ban. . . . .	1005.—	1121.—
3% Dtsch. Reichsb. XVI.	65.—	64.—	Gelsenk. B. . . . .	1147.—	1180.00
3% Dtsch. Reichsb. XVII.	94.—	94.—	Ge. i. elektr. Unt. . . . .	589.—	575.—
3% Dtsch. Reichsb. XVIII.	62.50	62.—	Grich. Kupfer . . . . .	889.—	912.—
3% Dtsch. Reichsb. XIX.	85.50	85.90	Kupfer Lagerhaus . . . . .	480.—	480 1/2
3% Dtsch. Reichsb. XX.	76.—	76.—	Obersch. G. B. . . . .	1105.—	1120.—
3% Dtsch. Reichsb. XXI.	480.—	472.—	Rhein. Stahlwerke . . . . .	1200.—	1170.—
3% Dtsch. Reichsb. XXII.	360.—	375.—	Rütgers Werke . . . . .	1800.—	1565.—
3% Dtsch. Reichsb. XXIII.	542.—	538 1/2	Union. Fab. d. Prob. . . . .	1800.—	1025.—
3% Dtsch. Reichsb. XXIV.	347.—	328 1/2	Zürf. 400 Fr. Boote . . . . .	1005.—	1415.—
3% Dtsch. Reichsb. XXV.	380.—	331.—			

### Telegraphische Auszahlungen:

Berlin	5. April		4. April		
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Amsterdam	100 Fl.	11985.—	12015.—	12484.35	12515.65
Brüssel	100 Fr.	2686.60	2693.40	2784.—	2791.—
Antwerpen	100 Fr.	5742.80	5757.20	5967.50	5982.50
Christiania	100 Kr.	8671.87	8688.35	6061.25	6078.75
Kopenhagen	100 Kr.	8229.70	8230.90	8569.25	8590.75
Stockholm	100 Kr.	617.20	618.80	639.20	640.80
Helsingfors	100 Fin. M.	1668.90	1673.10	1747.80	1752.20
Mailand	100 Lira	1387.25	1390.75	1443.15	1446.85
London 1 Pfd. Sterl.		815.35	816.15	825.84	826.26
Newyork	100 Doll.	2889.85	2897.15	3001.20	3008.20
Paris	100 Fr.	6107.35	6122.65	6362.—	6378.—
Schwiz	100 Fr.	4823.99	4836.05	5043.65	5056.35
Spanien	100 Pes.				
Wien, altes	100 Kr.				
Wien, in D.-Deute-					
reich abgeht	100 Kr.	4.13	4.17	4.22	4.27
Prag	100 Kr.	585.75	587.25	618.20	619.80
Budapest	100 Kr.	36.45	36.50	37.65	37.75
Sofia	100 B.	210.70	211.30	217.70	218.30
Buenos-Aires		112.47 1/2	112.77 1/2	117.85	117.65
Polennoten	100 Mk.	7.95	—	8.10	—
Kriessnoten		—	—	—	—
Ausz. Warschau		8.05	—	8.99 1/2	—
Japan		149.92 1/2	150.32 1/2	155.05	155.45
Rio de Janeiro		42.69	42.81	55.56 1/2	44.68 1/2

Markkurse im Ausland: Holland: 0,83 bis 0,84. Kopenhagen: 1,46 bis 1,47. Stockholm: 1,18 bis 1,20. (Priv.-Tel.)

**U. S. Vom Berliner Schlachtviehmarkt.** Berlin, 5. April. (Priv.-Tel.) Auf dem Schlachtviehmarkt ist eine weitere Befeitigung der Preise eingetreten. Der heutige Auftrieb bewegte sich in normalen Grenzen. Es waren aufgetrieben: 2000 Rinder, 2650 Kälber, 2293 Schafe und 8288 Schweine sowie 259 Schweine aus dem Memelgebiet. Es notierten Rinder 12—25 Mk., Kälber 16—32 Mk., Schafe 12 bis 21 Mk. und Schweine 22,50—32,00 Mk. je Pfund Lebendgewicht. Klasse A bei Schweinen wurde wiederum nicht notiert.

**\* Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 5. April. (Tel.) Nach wie vor erwidern die starken Schwankungen am Devisenmarkt das Geschäft in Brotgetreide und Futtermitteln. Weizen war heute etwas billiger als gestern zu haben, jedoch sind die Mühlen wegen des schleppenden Mehlabsatzes für Rohmaterial nur in geringem Umfang Käufer und außerdem mit Material anscheinend genügend versehen. In Roggen wird, wie es scheint, ziemlich viel österreichisches Material über Bremen angeboten. Bei den übrigen Artikeln vermindert die Zurückhaltung der Käufer Geschäftsabschlüsse von Bedeutung. Daser ist im Vorkauf stark angeboten, aber schwer verkäuflich.

### Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges., Memel

Am Dienstag, den 4. April fand die ordentliche General-  
versammlung im Sitzungssaale des Bankgebäudes der Memeler  
Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges., Memel statt. Es waren  
dazu 22 Aktionäre erschienen, die ein Aktienkapital von 11 253 000 Mk.  
vertraten. Die Tagesordnung wurde den Vorschlägen der Verwaltung  
gemäß erledigt, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung er-  
teilt und die Dividende auf 10 Prozent (i. B. 8 Prozent)  
festgesetzt. In den Aufsichtsrat wurde neugewählt Rittergutsbesitzer  
Emil v. Dreßler-Schreitlaugen. Ueber den Geschäftsgang im  
neuen Jahre gab der Vorstand die Erklärung ab, daß derselbe bisher  
recht befriedigend verlief, und wenn nicht unvorhergesehene Ere-  
ignisse eintreten, wieder mit einem günstigen Ergebnis gerechnet  
werden kann. Aus dem Vorstande ist Bankdirektor Adolf Fellner  
ausgeschieden; er folgte einem Ruf der vor kurzem gegründeten  
Danziger Bank für Handel und Gewerbe.

### Memeler Schiffsnachrichten

Nr.	April	Schiff	Kapitän	Von	Nach	Abdestiniert an
103	4	anon Schl. D.	Diehl	Warnemünde	leer	Ed. Krause
104		Rundschau Bergungsleichter	Behr	Warnemünde	Bergungs- geschirr	" "
105	5	Ferngard S. D.	Tramborg	Windau	Teillad.	" "

Regelstand: 0,60. — Wind: ESD. 2. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 5,0 m.

### Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 6. April:

Veränderlich, zeitweise Niederschläge und vorübergehend etwas kälter bei mäßigen westlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 5. April.

Morgens 6 Uhr: + 3,6, 9 Uhr: + 5,0, mittags 12 Uhr: + 5,2, nachmittags 3 Uhr: + 2,8, 1/5 Uhr: + 2,3 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 5. April, 8 Uhr morgens:

Bei schwachen vorwiegend östlichen Winden blieb es gestern in unserm Bezirk meist trübe. Ueberall leisteten Niederschläge ein, die nur im Norden unserer Provinz ergiebig waren. Die Temperaturen stiegen am Tage bis auf 14 Grad Celsius und sanken in der Nacht nur wenig unter den Gefrierpunkt. In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen, nur im Südosten frischen westlichen Winden im Osten milder, sonst kälteres, allgemein trübes Wetter mit verbreiteten Niederschlägen. Das Tiefdruckgebiet über Westdeutschland ist östwärts fortgeschritten und liegt heute mit seinem Kern über Dänemark und Litauen. Das Hochdruckgebiet in seinem Rücken hat sich verflacht und breitet sich heute über Frankreich aus, da von der Biskanaale ein neues Tief heranzieht. Ueber Nordskandinavien besteht der Hochdruckausläufer fort. Ozeuropa hatte starke, West- und Nord-europa schwache bis mäßige Niederschläge.

Beobachtungs- orte	Wetter	Grad Cels.	Nied- schlag mm	Beobachtungs- orte	Wetter	Grad Cels.	Nied- schlag mm
Rönischb.	Regen	+5	8	Hamburg	bedeckt	+1	1
Amirburg	wolfig	+5	0,0	Berlin	+1	5	5
Wismar	Regel	+3	0	Breslau	wolfig	+3	1
Wargrab.	Regel	+4	1	München	bedeckt	+2	3
Crailsburg	Regen	+6	3	Saparanda	bedeckt	-5	1
Oberode	"	+6	0,2	Wien	"	+5	3

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 5. April, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luitdruck: Hochdruckgebiete 755 Nordskandinavien und nordwestlich Schottland, 759 Frankreich, Tiefdruckgebiete 740 Litauen, 755 Biskanaale. — Wind: Schwache westliche Winde. — Wetter: Trübe zeitweise Niederschläge, morgen Fortdauer.

Stationen	Baro- meter mm	Wind Richtung   Stärke	Wetter	Tempe- ratur Celsius	Bemerkungen
Stadesnaes	752,6	D. 1	klar	0	Seeg. sehr ruhig
Balt.					
Ewinemünde	749,7	SW. 2	Schnee	+1	
Rügenwaldermünde	745,1	SW. 5	Regen	+1	Seeg. leicht bew.
Memel	741,8	S. 2	Dunst	+4	Seeg. schlicht
Stagen	751,2	SW. 2	halb bed.	+1	
Ropenhagen	749,7	N. 2	wolfig	+1	
Wismar	746,0	SW. 6	halb bed.	0	Seeg. zieml. unruh.
Stockholm	748,8	N. 4	"	-2	

**Steckensperd-Seife**  
die beste Lilienmilch-Seife  
Überall zu haben! für zarte, weiße Haut.

Hauptniederlage für das Memelgebiet und die Randstaaten  
Moritz Katin & Co., Friedr. Wilh.-Strasse 48/49, Eingang Neue Strasse

und abends?  
Kennen Sie schon das Riesen-April-  
Programm der „Blauen Ziele“?  
Fabelhaft!  
Splatz 8 1/2 Uhr.

**Joba - Metallband - Umreifung**  
Jos. Bayer & Co.  
Patentkisten-Verschließapparate  
Loch- und Nietapparate  
Plombenpressen  
Verschlussnieten  
**Verpackungs-Bandeisen**  
(besonders weich geblüht)  
Keine Verraubung! Kein Hageln!  
Kein Rostenbruch! Schnellstes Arbeiten!  
Neuester Patentverschluß mit einem einzigen Druck, ohne Hammer, ohne Loch-  
und Nietapparat, ohne Nieten, mit der Plombenpresse: „Jobanette“.  
Generalvertreter: **Arno Mögenburg**  
Königsberg i. Pr., Hans-Saganstr. 17.  
Vertretung für Memelgebiet noch frei!  
Vertreter gesucht!

**Befohl-Anstalt mit electr. Betrieb,**  
Fubmannstraße 1.  
Damen-Sohlen und Absätze 50.— Mark,  
Herren-Sohlen und Absätze 70.— Mark.  
Bestes Material. Schnellste Lieferung.  
**Schleffelbein & Koitzsch.**

**Kabarett — Café Sanssouci.**  
Donnerstag, den 6. d. Mts.:  
**Bunter Abend.**  
Verlosung la Preise.  
Das erstklassige April-Programm.  
Das beliebte Schaffer-Duo.  
Albert Schaffer  
Die Stimmungskanone mit neuen Repertoiren.  
Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
**F. Olesch. Schaffer-Duo.**

Infolge meiner Ernennung zum  
**Notar**  
mit dem Amtssitz in Preßburg bin ich von Memel nach  
Preßburg versetzt und habe dort das Büro und die Praxis  
des bisherigen Herrn Rechtsanwalts und Notars **Loerke**  
übernommen.  
Preßburg, den 1. April 1922.

**Klamroth,**  
Rechtsanwalt und Notar.  
**Achtung!**  
Fordere hiermit alle Schuldner und Gläubiger auf,  
bis zum 15. Mai ihre Forderungen sowie Verbindlichkeiten  
geltend zu machen. Andernfalls ist gerichtlich vorgehen oder  
jede Zahlung nach dem festgesetzten Termin für ungültig be-  
trachtet. Schuldner sowie Gläubiger melden sich bei  
**Recepkowski,** Vorst. d. Produktiv-Baugenossenschaft,  
Wienquerstraße 11.

**Unsere Büroräume**  
befinden sich jetzt  
**Schlachthofstr. 4.**  
Baufirma  
**Hermann Klammt**

**Bekanntmachung.**  
Die Ausführung von Los II der Tischlerarbeiten  
(Türen) für das Wohngebäude auf der Flieger-  
station Rundschiffen soll öffentlich vergeben werden.  
Die Bedingungenunterlagen können im Stadtbauamt  
in Empfang genommen werden und sind bis zum Ver-  
bindungsstermin  
**Mittwoch, den 12. April 1922, vorm. 11 Uhr**  
dieselbst verschlossen abzugeben.  
Memel, den 3. April 1922.  
**Der Magistrat.**

**AUFZÜGE**  
für Personen und Lasten  
Mannheimer Maschinenfabrik  
**Mohr & Federhaff**  
Mannheim  
Fernsprecher 7410-7415 Drahtanschrift: Mohrfabrik

**Hermann Wendler**  
Memel, Wiesenstrasse 27.  
Farben, Lacke, Leim,  
Pinsel  
für  
Industrie, Gewerbe,  
Schifffahrt.  
Erstes und größtes  
Spezialhaus der Branche im  
gesamten Osten  
Bank-Konto:  
Memeler Bank f. H. u. G., A - G.  
Telegramm-Adresse:  
Buntfarben, Memel.

**Spezialität**  
Buntfarben  
in den brillantesten  
Tönen für Deko-  
ration, Schrift  
Anstrich.  
Feinste Lackierfarben  
für Wagen- u. Auto  
mobillackierung,  
trocken u. gerieben  
Dickspachtel  
in reinem Oel ge-  
rieben  
Lichtechte Schilder-  
farben  
Künstlertfarben  
in Tuben für Oel  
u. Tempera-Malerei  
Reich assortiertes  
Lager in sämtlichen  
Haar- u. Borstpinseln  
für die einzelnen  
Spezialzwecke  
etc. etc.

Für 3 arme, alte Frauen gingen uns noch von auswärts unter B. B. 100 Mk. an, über deren Empfang wir hiermit quittieren.  
Expedition des „Memeler Dampfboots“.

**Anzeigen**

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen herzlichsten Dank  
**Rudolf Bartel und Frau.**

**Stadt. Schauspielhaus.**  
Donnerstag, d. 6. April 1922, abends 7 Uhr:  
**Zum letzten Male.**  
Kammerbielabend.  
Der Zulu = Tragödie 1. Teil: „Erdbreit“ (von Franz Wedekind. (Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet).  
Freitag, den 7. April 1922, abends 7 1/2 Uhr:  
27. Vorstellung im Freitag - Abonnement.  
Kammerbielabend. „Dauereles Himmelfahrt“.  
Traumbildung in zwei Teilen von Gerhart Hauptmann.  
Sonntag, den 8. April 1922, abends 7 1/2 Uhr:  
Geschlossene Gesellschaft - Vorstellung.  
Sonntag, den 9. April 1922, abends 7 1/2 Uhr:  
**Zum letzten Male!**  
„Filmzauber“.  
Folie mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von Rudolf Bernauer und Willy Bredschneider.

**Maler-Innung.**  
Freitag nachm. 6 Uhr  
Quartalsversammlung.

**Ruderverein Neptun E. V.**  
Freitag, d. 7. d. Mts., 8 Uhr:

**Monatsversammlung Fischer's Weinstuben.**  
Der Vorstand.  
Verkauf fortzugs halber einen gut erhaltenen Kinderwagen.  
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

**Statt Karten.**

**Malkah Braude**  
stud. chem.  
Libau  
**Nathan Hanemann**  
Florenz

benachrichtigen Verwandte, Freunde u. Bekannte, daß Freitag, den 7. d. Mts. in Kowno ihre Trauung stattfinden wird. Evtl. zugeordnete Telegramme bitten wir in Spenden für den jüd. National-Fonds umzuwandeln.

Am Dienstag, den 4. April 1922 entriss uns der unerbittliche Tod infolge schwerer Lungenentzündung unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager, Neffen und Cousin

**Henry Dargys**  
im blühenden Alter von 20 Jahren.  
Dieses zeigen tiefbetrubt an  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. d. Mts., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt.

Am 4. April 1922 entriss aus unserer Mitte der unerbittliche Tod unsern lieben Freund  
**Henry Dargys.**  
Dem Verstorbenen wollen wir über das Grab hinaus ein treues Andenken bewahren.  
**M. Kupschus,  
M. Naujoks,  
M. Lignus.**

**Stadt. Schauspielhaus Memel.**

Sonntag, den 9. April, abends 7 1/2 Uhr:  
**Zum letzten Male**

**Filmzauber**

Grosse Posse mit Gesang und Tanz von Rudolf Bernauer und Willy Bredschneider.  
Die angekündigte Vorstellung von „Glück im Winkel“ findet am Sonntag, den 16. April statt.

**Telephon-Nebenanschluß**  
zu vergeben. Anfragen an die Expedition dieses Bl.

**Kammer-Licht-Spiele.**

Heute zum letzten Male:  
**Olaf Fönss**  
in dem Grossfilm:

**Abrechnung**

**Hanni Weisse**  
in der Terra-Sensation

**Die Insel der Verschollenen**

Beiprogramm.

4 1/2, 7 1/2. 4 1/2, 7 1/2.

**Verein für jüdische Geschichte u. Literatur.**

Donnerstag, den 6. April, pünktlich 8 Uhr abends, in der Aula der Altstädtischen Schule

**Dr. Leopold Hirschberg-Berlin:**  
**Biblische Frauengestalten in der Musik.**  
(gesanglich und pianistisch erläutert).  
Vorverkauf in der Buchhandlung Rob. Schmidt Nachf. Mitglieder und ihre Familien 5 Mk. pro Person, Nichtmitglieder 8 Mk., Stehplätze 2 bzw. 3 Mk. An der Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

**Friedrichstädtische Schule und Vereinigte Hofgarten- und Ballastplatzschule.**

Für diejenigen Schülerinnen, welche in die 9. Kl. der Mädchen-Mittelschule (Vorklasse) nicht mehr aufgenommen werden konnten, findet die Aufnahme in den oben genannten Schulen am

**Freitag, den 7. April 1922,**  
von 8-10 Uhr vorm.

statt; und zwar sind Schülerinnen aus dem südlichen Stadtteil in der Friedrichstädtischen Schule, diejenigen aus dem nördlichen Stadtteil in der Ballastplatzschule anzumelden.

**Der Magistrat.**

**Landw. Verein Memel.**

Nächste Sitzung Donnerstag, den 6. April, 2 Uhr  
**Fischers Weinstuben.**  
Tagesordnung:

Bericht über Generallandtag, Vortrag über Lebensversicherung bei der Ostpreussischen Landwirtschaft, Aufnahme neuer Mitglieder, Verschiedenes.  
**Der Vorsitzende Gubba.**

**Memeler Segel-Verein**  
Donnerstag, den 13. d. Mts., abends 8 Uhr im Vereinslokal:  
**Haupt-Versammlung.**

- Tagesordnung:  
1. Kassenbericht.  
2. Vorlegung der Inventur durch den Tafelmeister.  
3. Wahl eines Vorhandesmitgliedes.  
4. Satzungsänderung: Erweiterung des Vorstandes.  
5. Festlegung der Jahresfarte und Beschaffung der offenen Regatten.  
6. Verleihung eines Ehrenstandes.  
7. Wahl einer Kommission zur Vorbereitung der Satzungsänderung.  
8. Anträge von Mitgliedern, die spätestens bis zum 10. cr. dem Vorstand schriftlich einzureichen sind.  
9. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

**Freibank Memel.**  
Freitag, d. 7. April cr., vormittags 8 Uhr  
**Verkauf von Fleisch.**  
Memel, den 5. April 1922.  
Die Schlachthofverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Am Donnerstag, den 6. d. Mts. wird die Wasserleitung von vormittags 10 Uhr bis voraussichtlich nachmittags 2 Uhr in der Lotienstraße und Neuer Park abgebrochen werden.  
Memel, den 5. April 1922.  
Städtisches Gas- u. Wasserwerk.

Wer möchte 2 Mon. altes Kind (Mädel) für eigen nehmen? Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Wer möchte 2 Mon. altes Kind (Knabe) in Pflege nehmen? Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

**H. Hellgrauer**  
**Hund eingefunden.**  
Gegen Futter- u. Infortionskosten abzuholen.  
Breite Str. 17.

**Schreibfessel,**  
Eiche, neu, zu verkaufen  
Quellstraße 4.

**Photoapparat,**  
9x12, fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

**Apollo Urania**  
Heute zum letzten Male  
**Hafenlore** Die Mohikaner von Paris  
I. Teil mit Maria Zelenka.  
Das **Halsband** Kristall  
zweite Episode mit Elmo Lincoln.  
von H. Courths-Mahler.

**Wegen Instandsetzung der Restaurationsräume bleibt das Schützenhaus bis auf weiteres geschlossen.**  
Der Vorstand.

**Inventur wegen**  
bleibt unser Geschäft am  
**Freitag, den 7. 4. ab 12 Uhr mitt. und Sonnabend den 8. 4. geschlossen.**  
Gebr. Gronau.

Wegen Inventur bleibt das  
**Geschäft**  
am  
**Donnerstag u. Freitag geschlossen.**  
Gustav Sinnhuber.

**Wäscheanfertigung**  
übernimmt in jeder Art, wie Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Oberhemden nach Maß, Whjamas, Heberlaten und Bezüge in sauberster Ausführung  
**H. Gröger, Alexanderstraße 15.**

**Sprit-Aktiengesellschaft Memel.**

**Bilanz per 30. November 1921.**

Aktiva.				Passiva.			
Kassa-Konto			27 670	74	Aktien-Kapital-Konto		6 000 000
Devisen-Konto			140 827	25	Kreditoren		4 057 458
Effekten-Konto			1 564 500	—	Steuerrückstellung		150 000
Debitoren			2 526 591	45	Delkredere		30 000
Waren-Vorrat			6 962 797	—	Gewinn		1 088 938
Emballagen-Konto	88 410	23					
Abschreibung	88 409	23		1			
Fuhrwerks-Konto	24 000	—		1			
Abschreibung	23 999	—		1			
Automobil-Konto	70 000	—		1			
Abschreibung	69 999	—		1			
Büro-Einrichtungs-Konto	36 308	92		1			
Abschreibung	36 307	92		1			
Betriebs-Einrichtungs-Konto	71 963	53		1			
Abschreibung	71 962	53		1			
Brennerei-Anlagen-Konto	130 000	—		—			
Abschreibung	26 000	—	104 000	—			
			11 326 391	44			11 326 391

Debet.				Kredit.			
An Unkosten					Per Rohgewinn		2 125 809
Löhne, Gehälter, Zinsen, Abgaben, Miete, Holz, Kohlen, Auto-Unterhaltung etc.			690 193	52			
Abschreibungen							
Emballagen	88 409	23					
Fuhrwerk	23 999	—					
Automobil	69 999	—					
Büro-Einrichtung	36 307	92					
Betriebs-Einrichtung	71 962	53					
Brennerei-Einrichtung	26 000	—	316 677	68			
Delkredere			30 000	—			
Reingewinn							
Derselbe wird verteilt:							
5% Reservefond	54 446	92					
10% Tantieme f. Aufsichtsrat	79 400	—					
15% Dividende	900 000	—					
Vortrag auf neue Rechnung	53 091	52	1 088 938	44			
			2 125 809	64			2 125 809

**Der Aufsichtsrat.**  
O. Kadgiehn.

**Der Vorstand.**  
J. Bronner.

Die Uebereinstimmung vorstehender Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung mit den ordnungsmässig geführten Geschäftsbüchern bescheinigt  
Memel, den 25. Februar 1922

**Arthur Drell,**  
ger. beid. Buchsachverständiger für den Landgerichtsbezirk Memel.

Die zur Auszahlung gelangende Dividende von Mk. 150.— pro Aktie ist vom 6. April 1922 ab gegen Ablieferung des 1. Dividendenscheins bei der  
**Memeler Handelsbank G. m. b. H., Memel** oder im  
**Geschäftszimmer der Gesellschaft, Libauerstr. 43**

zu erheben.